

Ruth Pfau

Das Herz hat seine Gründe

Mein Weg

Herausgegeben von Rudolf Walter

HERDER

FREIBURG • BASEL WIEN

Inhalt

Vorwort: Sechs Kekse und die Care-Pakete	7
1. Kapitel: Als der Terror in den Westen kam	12
Überraschung in Quetta - Ein altes Problem wird globalisiert - Was Terror bedeutet - Um welchen Preis? - Die Vision des Magsaysay - Nein zum Krieg - Strategien gegen den Hass	
2. Kapitel: Pakistan, Afghanistan - Länder im Schatten und im Licht	34
Warum ich Pakistan trotzdem liebe - Die Taliban: vorher und nachher - Codewort „Afghanistan“ - „Wir haben wieder Hoffnung!“	
3. Kapitel: Feuerwehr Flüchtlingshilfe	48
Es begann mit einem Abschiedsbrief- „Go ahead!“ - Die Lager an der Grenze - Elend in Quetta - Ministerbesuch in Islamabad - Auf einer verlassenen Hühnerfarm - Hilfe für Aziz - Rückführung - „Ich kann Ihnen das so nicht erklären“ - Aus Schuldknechtschaft befreit - Wieder in Gharibabad - Ismael ist nicht der Einzige - Das alte Elend - Erinnerungen kehren wieder	
4. Kapitel: Lepra oder der lange Weg der Veränderung	76
Lepra - schon vergessen? - Ein Programm wird umbenannt - Rahima und Mohammed - Was ist Walis Krankheit - Wie heilt man eine Sozialkrankheit? - ACTION 2020 - Zu-fälle - Als Ibrahim eingriff- Wenn Blinde wieder sehen - Eine wunderschöne Erfahrung - Das neue Leben von Khairdin - Wer reitet schon nach Gargochi? - Vertrauen auf das Samenkorn - Hashim zum Beispiel - Rückkehr nach Ranikot - Ein ganz normaler Tag in Manghopir - Orang Saib oder die Folgen einer Hilflosigkeit - Neue Tabus - Hamids Bericht - Die Tausend-Dollar-Frage - Der Weg ist noch lange nicht zu Ende	

5. Kapitel: Alptraum Gewalt und Gottes Traum vom Menschen	123
Unsere Welt ist verwundet - „Am Jüngsten Tag, wenn Allah euch fragt...“ - In der Geschichte des anderen lesen - Zähmung des Hasses - Unterscheiden lernen - Wie kommt es zum Missbrauch? - Hoffnungsgeschichten - Das Herz aller Religionen	
6. Kapitel: Schutzlos in einem Klima der Gewalt - die Menschenrechtsarbeit	141
Die Geschichte von Inayat - Zeugenverhöre - Eine Aufgabe, von der ich träume - Öffentlichkeit herstellen - Romeo und Julia in Pakistan - Keine Rechtssicherheit - Begegnung mit einem Kind	
7. Kapitel: Terror und Tschador - Frauen in einem muslimischen Land	158
Verlorene Maßstäbe - Die zwei getrennten Reiche - Die Frauen der schweigenden Mehrheit - Patientinnen in Sindh - Wassersäcke in Belutschistan - Was ist Erfolg? - Weitermachen	
8. Kapitel: Altersarmut, Altersreichtum	174
Noch einmal nach Purali - Armut - was ist eigentlich Armut? - Abschied nehmen - Meine Nachfolger - das Führungsteam - Das dunkle Geheimnis - Das Alter - eine Bereicherung - Eine noch nie befahrene Straße - Der Gott des Jetzt - Hoffnung - für mich und für die anderen - Das Haus ist in Ordnung. Die Arbeit geht weiter - „Sinda ja murda - wir geben nicht auf.“ - Wenn die Ampel auf Rot steht - Kann etwas Gutes auf Dauer scheitern?	
9. Kapitel: Das Fenster zum Eigentlichen - die Liebe	205
Das Eigentliche geschieht im Kleinen - Vor der Frage des Warum - Die letzte Sehnsucht - Malanbi, die Beschützerin - Zohras Mutterliebe - Ein Geschenk - Gerechtigkeit - Die Erfahrung von Klarheit - Hoffnung lässt sich nicht beweisen - Diese Wahrheit hat ihren Preis - Leicht oder schwer? - Meine Geschichte mit dem Christentum - Der Traum, nach den Sternen zu greifen - Die Kerze meines Lebens - Tür zur Transzendenz	
Nachwort: Ein Blick von außen	236